

Eine kluge Eule weist den Weg

BUCHPROJEKT „Gregor mit der Taschenlampe“ und „Der krumme Bernd“ sind Helden, mit deren Hilfe Kinder spielend Englisch lernen. Zwei kreative Bambergerinnen hoben sie aus der Taufe.

VON UNSEREM REDAKTIONSGMITGLIED **PETRA MAYER**

Bamberg – Welches Kind hasst es nicht, Englischvokabeln zu büffeln und nach diversen Grammatikregeln in Sätzen zu verbinden? Abstrakter kann man eine Sprache kaum lernen. Lieber besuchen Jungen und Mädchen sicher „Bauer Hebbels Hof“, auf dem tierische Helden Englisch so selbstverständlich wie Deutsch sprechen. Kinder lernen mit der kurzichtigen Eule Gregor, die ohne Brille im Flug gegen Stalltüren und Wände knallt. Spielend prägen sich Worte und Satzbau auch über die Vogelscheuche „Krummer Bernd“ ein, dessen beste Freunde die Krähen sind – für die Aufgabe des Strohmannes denkbar kontraproduktiv. Ja, Petra Ringelmann-Blank und Barbara Bollerhoff, aus deren Feder die originellen Geschichten stammen, und Illustratorin Barbara Bollerhoff gehen unkonventionelle Wege. Und das zeichnet die Abenteuer aus, die die beiden für Kinder ab drei Jahren ersannen.

Schon die Pseudonyme, unter denen die Bambergerinnen ihre ersten gemeinsamen Werke veröffentlichten, zeigen ihren Einfallsreichtum. Aus Petra Ringelmann-Blank und Barbara Bollerhoff wurden „Ringelhoff und Bollerermann“. Ähnlich sollen kreative Köpfe einst den Begriff „Biedermeier“ aus den Figuren „Biedermann“ und „Bummelmeier“ (Victor von Scheffel 1848) erschlossen haben. Indes erklärt die Gymnasiallehrerin Ringelmann-Blank ihre „Fusion“ ganz praktisch: „Was hätte bei der Länge unserer Familiennamen sonst wohl noch auf die Titelseite gepasst?“

Nun aber zurück zu „Bauer Hebbels Hof“ und den vier- und zweibeinigen Helden, die sich Petra Ringelmann-Blank einfachsten lieb. „Ich habe immer gerne geschrieben und hatte meine Kindergeschichten in der Schublade, als ich Barbara Bollerhoff bei einer Vernissage kennen lernte.“ Ein Blick auf die Werke der Malerin, Bühnen-



Barbara Bollerhoff und Petra Ringelmann-Blank veranstalteten gerade erst eine Lesung bei „Kunst & Kaffee“ am Pfahlplatzchen, zu der etliche interessierte Eltern und Kinder kamen.

Foto: Oliver Blank

bildnerin und Bilderbuchgestalterin und die Autorin wusste, dass sie ihre Illustratorin gefunden hatte. „In ihren Bildern drückte Barbara später auch genau das aus, was ich beim Schreiben vor Augen hatte.“ So erwachten also „Gregor mit der Taschenlampe“ und „Der krumme Bernd“, wie sich die ersten beiden Geschichten aus einer Reihe von insgesamt 12

nennen, zum Leben. Denn aus einer Erzählung ergibt sich die nächste, bei der aus einer Randfigur ein Titelheld wird.

Mit viel Fantasie und liebevoll gestalteten Bildern ziehen die beiden Bambergerinnen kleine Leseratten ins Geschehen. Denn die Geschichte steht im Vordergrund und dient nicht allein dazu, Kindern ab drei Jahren Englischkenntnisse zu vermitteln.

So erfahren Knirpse auch, dass kleine Schwächen liebenswerter sind – wie sie es bei der kurzichtigen Eule und der krummen Vogelscheuche erleben.

Bewusst setzen sich „Ringelhoff und Bollerermann“ von Kinderbüchern ab, die Botschaften wie im Comic allzu plakativ vermitteln. Sprachliches Niveau ist den beiden Bambergerinnen wichtig, die Kinder aber auch nicht überfordern und ihre natürliche Neugier erstickten möchten. „Englischbücher, die zu viel voraussetzen, verschwinden irgendwann in der Schublade“, weiß Autorin Ringelmann-Blank. So liefert sie zu den deutschen Texten auch keine englische 1:1-Übersetzung, sondern eine leicht verständliche Version. Darüber hinaus können Kinder im Vor- und Grundschulalter, an die sie die Reihe wendet, Schlüsselbegriffe über ein Bilderwörterbuch nachschlagen.

Auf großes Interesse stießen die Geschichten bei ersten Lesungen. Eltern staunten, mit welchem Vergnügen sich ihre Knirpse mit englischen Texten auseinander setzten und Vokabeln nachschlugen. So ist es eben, wenn zwei Mütter eigene Erfahrungen zu Papier bringen, die sie mit ihren Kindern beim Lernen von Fremdsprache sammeln. „Ich hätte als Mutter gerne ein geeignetes Buch zur Hand gehabt, das der Neugier und dem natürlichen Interesse der Kinder gerecht wird“, sagt Bollerhoff. Auf diese Weise blieben Jungen und Mädchen am Ball, die in Grundschulen und Kindergärten bei einer Lektion Englisch in der Woche leicht das Interesse verlieren. Und hier setzen die Bambergerinnen an, die gerne auch mit Kindergärten zusammenarbeiten und didaktisches Material liefern möchten. Mehr über die ersten Erzählungen des Duos, die beim Verlag Heinz Späthling erschienen sind, gibt es aber im Internet.

Mehr im Netz
www.bauer-hebbel.de